VGA - Arbeitskreis Frauen & Führung

„Mein Antriebsmotor liegt im Rückgrat der Familie“

In einer außergewöhnlichen virtuellen Veranstaltung des Arbeitskreises Frauen & Führung, am 01. Juli 2024 nahm Vorständin Isabella Martorell Naßl die Teilnehmenden mit auf eine Zeitreise, die ihre beeindruckende Karriere, vom ersten Job als Dolmetscherin in einer Notaufnahme bis hin zur Position einer Entscheidungsträgerin, nachzeichnete.

Stefanie Symmank und Fabienne Wolf, Leitung des Arbeitskreises, und Natascha Etminan-Basseri, Mitglied des Arbeitskreises, führten durch die Netzwerkveranstaltung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Impulsvortrag von Vorständin Isabella Martorell Naßl. Sie sprach über ihren Werdegang, die Themen Führung in der Versicherungsbranche und Frauengesundheit.

VGA-Präsident Michael Walter begrüßte die Teilnehmenden seitens des VGA und bedankte sich ganz besonders bei Frau Martorell Naßl für ihre Zeit und die Unterstützung. Herr Walter beschrieb Frau Martorell Naßl mit folgenden Worten und sprach sie persönlich an: „Deine Charakterstärke zeigt sich unter anderem daran, dass du für deine eigenen moralischen Werte eintrittst, und (Zivil-)Courage, Güte und Größe zeigst. Deshalb ist es mir eine besondere Ehre und Freude, mit Dir schon zwei Jahrzehnte befreundet sein zu dürfen.“



Isabella Martorell Naßl

Fünfzig Teilnehmende, darunter Arbeitskreis Frauen & Führung- und VGA-Mitglieder, wie auch interessierte Branchenkolleginnen und -kollegen, kamen für den Impuls von Frau Martorell Naßl virtuell zusammen. Als die Vorständin begann, offen und direkt über ihr Leben in zwei Kulturkreisen und ihren Werdegang zu sprechen, gehörte ihr die gesamte Aufmerksamkeit des virtuellen Raumes. Innerhalb ihrer Erzählungen nahm sie immer wieder Bezug auf eine für sie sehr prägende Zeit, die Arbeit als Dolmetscherin in der Notaufnahme eines Krankenhauses auf Teneriffa, in jungen Jahren.

Der erste Meilenstein ihrer Laufbahn lag im Bereich der akademischen Ausbildung, mit einem starken Rückgrat in der Betriebswirtschaftslehre und dem Erreichen ihres Vordiploms. Sie betonte die Bedeutung des Verantwortungsbewusstseins, das sie von Anfang an in ihrer Bildungs- und Berufslaufbahn begleitete. Der zweite Meilenstein ihrer Karriere war geprägt von Selbsterkenntnis und einer ausgeprägten Umsetzungsstärke. Sie beschrieb ihre praktische Bindung zur BWL bereits während ihrer Ausbildungszeit bei einer Versicherung und wie ihre Erfahrungen in einer Unternehmensberatung ihr Branchenverständnis vertieften. Persönlich war dieser Abschnitt ihres Lebens durch das Glück der Mutterschaft gekennzeichnet, die Ankunft ihrer ersten Tochter. Trotz familiärer Verpflichtungen blieb ihr Engagement für die Versicherungswelt bestehen, unterstützt durch ihren Mann, der sich für die Elternzeit entschied, um ihre berufliche Entwicklung zu begünstig, später dennoch ebenfalls in der Versicherungsbranche Karriere machte. Als dritten Meilenstein präsentierte sie ihre Entscheidung, trotz einer sich bietenden Chance auf eine F1er-Stelle, das Wohlbefinden der Familie und die Geburt des zweiten Kindes zu wählen. Unermüdlich setzte sie ihren Bildungsweg fort und absolvierte ein berufsbe-

gleitendes Masterstudium an der LMU, welches die Tür zur F1-Ebene im Management nochmals öffnete und diesmal ergriff sie die sich bietende Chance.

Auf ihrem Weg hat sie immer darauf geachtet, zu tun was ihr Freude macht, das sei ein Erfolgsrezept, wie sie sagt. Zudem haben sie auf ihrem Weg einige Mentoren begleitet, ihre beiden Töchter seien dabei aber bis heute ihre kritischsten Mentorinnen. Als Ventile für die beruflichen Herausforderungen und Belastungen nutzt Frau Martorell Naßl die Zeit mit ihrer Familie und findet Entspannung während Reisen, Spaziergängen und Radtouren. Mit Engagement in Branchenverbänden, -initiativen und im eigenen Unternehmen fördert sie die gleichberechtigte Teilhabe und erhielt für ihre Arbeit schon einige Auszeichnungen. „Ich stelle immer wieder fest, dass wir im Thema gleichberechtige Führung in der Versicherungsbranche leider noch nicht so weit sind, wie ich denke.“, so Frau Martorell Naßl. Speziell die Verteilung auf der F1-Ebene sei viel zu einseitig besetzt. Die Gründe dafür sieht sie in der Kinder- und Elternbetreuung, die häufig vom weiblichen Part der Familie getragen wird. Auch das Schulsystem und die nicht ausreichend vorhandenen Rahmenbedingungen tragen ihre Mitschuld bei. Diversität bedeutet für Frau Martorell Naßl: Chancengleichheit und Vielfalt.

Frau Martorell Naßl motivierte die Zuhörer, den eigenen Karriereweg bewusst zu gestalten und sowohl persönliche als auch berufliche Ziele in Einklang zu bringen. Ihr Weg verdeutlicht die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen und Chancen zu nutzen, immer mit der Gewissheit, dass Familienleben und beruflicher Aufstieg miteinander vereinbar sind.

Mit den Ausführungen zum Thema Frauengesundheit appellierte Frau Martorell Naßl, dass Frauen besser auf ihre Gesundheit und ihr Herz hören müssen und wies auf einige genderspezifischen Missstände in der Medizin hin. Mit der Veranstaltung ist es dem Arbeitskreis Frauen & Führung einmal mehr gelungen, sein selbst gesetztes Ziel zu fördern: Mit engagierten Frauen die Zukunft der Branche wettbewerbsstark und zukunftssicher gestalten.

Der Arbeitskreis Frauen & Führung bedankt sich bei Frau Martorell Naßl ganz herzlich für ihre Offenheit und ihr Engagement und wünscht ihr alles Gute für ihren weiteren Weg.